

- 1580** Im Testament des Ritters Joachim von Zschannwitz auf Wüstenhain wird zum ersten Mal ein Pfarrer und ein Küster in Wüstenhain erwähnt.
- 1694** **„Matrikul der Lasowischen Kirchen vom 05.10.1694“:**
Lasow ist Mater. Collatores seind des Herrn Wulf Caspar von Dehlern nachgelassene Söhne. In dieser Matre seindt eingepfarrt drey Sächsische Dörfer Tornitz, Briesen und Lassdorff. Die Filia ist Wüsten Hayn ein Sächsisches Dorf, darinnen gehören vier andre Dörfer Brotkowitz, Casel, Göritz, Gräbendorf.
- 1725** Die Familie von Heynitz erwirbt das Rittergut Wüstenhain und damit das Kirchenpatronat über die Wüstenhainer Kirche.
- 1749** Nach einem Umbau um 1733 durch Kirchenpatron Christoph Dietrich von Heynitz wird die Wüstenhainer Kirche in einem Universallexikon aus dem Jahr 1749 als beeindruckende „Hauptkirche“ bezeichnet.
- 1799** Im Buch „Nachricht von den Kirchen und ihren Lehrern zu Cottbus“ aus dem Jahr 1799 steht über die Wüstenhainer Kirche: *„Zu Filiale Wüstenhayn sind gewiesen: 1) Burrkowiz, 2) Geriz, 3) Gräbendorf, 4) Casel, wo eine Capelle ist, und an den Aposteltagen geprediget wird. Diese ganze Gemeinde ist Sächsisch. Die Kirche zu Wüstenhayn ist ein vortreflich schönes Gebäude.“*
- 1849** Der Begräbnisplatz um die Kirche war im Jahr 1849 gefüllt. Infolgedessen wurde für 40 Taler der halbe Garten des benachbarten Sachs'schen Gutes angekauft. An den Kosten mussten sich Gut und Dorf Wüstenhain, das Gut Brodkowitz und die Gemeinde Gräbendorf beteiligen.
- 1860** In der Nacht des 29. Juni 1860, gegen 2.00 Uhr, brannten die ehrwürdige mittelalterliche Kirche zu Wüstenhain und der hölzerne Glockenturm infolge von Brandstiftung in einer benachbarten Bauernwirtschaft bis auf die Umfassungsmauern ab. Auch die Glocken und herrschaftlichen Ritterrüstungen sind bei diesem Brand geschmolzen. Außerdem wurden im Dorf vier Wohnungen in Schutt und Asche gelegt. Ein alter Russe, der aus den napoleonischen Freiheitskriegen zurückgeblieben war, hat das Haus, in dem er wohnte, aus Hass und Rache gegen seine Hausgenossen, von denen er übel behandelt wurde, angezündet. Der Russe ist kurz nach seiner Tat im Zuchthaus Luckau gestorben.
- 1864** Kirchenpatron Ludwig von Heynitz ließ von 1861 bis 1863 auf den Grundmauern der abgebrannten Kirche die heutige Wüstenhainer Kirche, ein rechteckiger Bau in Mischmauerwerk, ohne Turm, nur mit einem Dachreiter auf dem Westgiebel versehen, in dem die beiden Glocken anfangs frei hingen, errichten.
- Am 10. Februar 1864 wurde die Kirche feierlich vom Berliner Generalsuperintendent Carl Büchsel, der eine Predigt über Matthäus 11, 28 hielt, geweiht. Pastor Klahre predigte über das Evangelium des vorhergegangenen Sonntages Estomihi.
- Die von Lehmann in Straupitz für 2.100 Mark erbaute Orgel mit Doppelmanual und Pedal wurde von Kantor Voigt aus Vetschau und Lehrer Fiebiger aus Ogrosen gespielt.
- 1906** Kirchenpatron Ernst von Heynitz ließ die Wüstenhainer Kirche umbauen. Es entstanden der bis heute vorhandene Altar, die Innenausmalung und die Überdachung des Glockenturmes. Vermutlich wurde zu diesem Zeitpunkt die mittelalterliche Gruft der Gutsherren auf Wüstenhain und Brodkowitz verschlossen.
- 1945 - 1990** 1946 hob die Provinzialverwaltung der Mark Brandenburg das Kirchenpatronat für alle Kirchen in Brandenburg auf. Die Verantwortung für den Erhalt des Kirchengebäudes liegt seit dieser Zeit allein bei der Wüstenhainer Kirchengemeinde. Trotz Engagement der Mitglieder der Kirchengemeinde konnte der Verfallsprozess aufgrund mangelnder finanzieller Ausstattung, der Verkleinerung der Kirchengemeinde und der zu DDR-Zeiten geplanten Abbaggerung Wüstenhains nicht gestoppt werden. Durch Vandalismus und Diebstahl wurde der Innenraum stark geschädigt. So verlor die Kirche ihre Orgel und viele historische Einrichtungsgegenstände.
- 1998** Im Jahr 1998 wurde der Ende der 1960er Jahre vom Kirchenschiff abgetrennte Raum für Gottesdienste am Westgiebel renoviert und zwei Kirchenfenster erneuert.
- 2000** Im Jahr 2000 wurden die Fassade sowie das Dach der Wüstenhainer Kirche umfassend saniert. Finanziert wurde diese Maßnahme durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Gleichzeitig wurden sechs Fenster mit Brettern verschlossen, um den Verfallsprozess im Inneren der Kirche zu stoppen.

2007 Die Wüstenhainer Bürger haben das Umfeld der Kirche nach historischem Vorbild neu gestaltet. Es wurden die alten Wege wiederhergestellt, der Wildwuchs entfernt und auf dem im Jahr 1898 geschlossenen Kirchfriedhof eine Grünfläche angelegt.

2010 Der Heimatverein Wüstenhain begann im Jahr 2008 Spenden für die Restaurierung der Kirchenfenster zu sammeln. Durch Spenden in Höhe von rund 7.000 EUR und Eigenmittel der Kirchengemeinde konnten Mitte 2010 und Ende 2011 sechs von acht Kirchenfenster erneuert werden.

150 Jahre Kirche Wüstenhain - Restaurierung Innendecke

Im Februar 2014 jährt sich zum 150. Mal der Wiederaufbau der Wüstenhainer Kirche. Zu diesem Ereignis sollen die Schäden an der Innendecke weitestgehend behoben sein. Die Gesamtkosten für die Restaurierung der Innendecke belaufen sich auf rund 15.000 Euro. Die Finanzierung dieser Summe ist für die kleine Wüstenhainer Kirchengemeinde nur möglich, wenn viele Menschen dabei mithelfen.

Wir alle stehen, unabhängig von unserer Weltanschauung und Konfession, in der Verantwortung, die Wüstenhainer Kirche als sakrales Baudenkmal und Kulturerbe zu bewahren, damit sie in Zukunft offen stehen kann für Gottesdienste, für Trauungen, für kulturelle Veranstaltungen und für Besucher, die einfach nur Ruhe und Besinnung suchen.

Wir bitten Sie, im Namen aller Mitglieder der Wüstenhainer Kirchengemeinde, die Restaurierung der Wüstenhainer Kirche durch eine Spende zu unterstützen. Die Spenden fließen zweckgebunden zu 100% in die Restaurierung der Wüstenhainer Kirche.

Spendenkonto:

Heimatverein Wüstenhain
Spreewaldbank eG
Bankleitzahl: 180 926 84
Konto: 227 730
Verwendungszweck: Kirche

(Benötigen Sie eine Spendenquittung? Dann geben Sie bitte Ihre Anschrift bei der Überweisung oder per E-Mail heimatverein@wuestenhain.de an.)

Kirchengemeinde Wüstenhain & Heimatverein Wüstenhain

